



Jahresbericht 2025

# Neuausrichtung: Grundlagen weitergeben, Profil schärfen

---

# Inhalt

---

## **Vorwort:**

### **Auf zu neuen Ufern**

Stephan Husy 3

### **Grundlagen weitergeben ...**

Marianne Aeberhard 4

### **...Profil schärfen**

Marianne Aeberhard 6

### **Impressionen**

8

### **Wir halten den Laden am Laufen!**

10

### **Mitarbeiter\*innen von humanrights.ch 2025**

13

### **Jahresrechnung und Bilanz 2025**

14

### **Verdankung Geldgeber\*innen und Hinweis auf deinadieu.ch**

15

Vorwort

# Auf zu neuen Ufern

---

Zehn Jahre lang hat Dieter von Blarer als Vereins-Präsident die Arbeit von humanrights.ch engagiert und umsichtig unterstützt. Dafür gebührt ihm ein herzliches Dankeschön! Gerade die letzten Jahre waren anspruchsvoll, weil mit der Gründung der Schweizerischen Menschenrechtsinstitution (SMRI) ein grosser Teil der Informationsarbeit von humanrights.ch an die diese übergang. humanrights.ch musste sich neu ausrichten und findet seine Berufung darin, Opfern von Menschenrechtsverletzungen in der Schweiz beratend zur Seite zu stehen. Dabei geht es um Menschen, die oft in prekären Verhältnissen leben und keinen leichten Zugang zum Recht haben, etwa Menschen im Strafvollzug, in der Psychiatrie oder als Opfer von Rassismus. Marianne Aeberhard hat als langjährige Geschäftsführerin von humanrights.ch den Wandel geprägt. In ihrem Beitrag gibt sie einen vertieften Einblick in die Neuausrichtung.

Ohne das Herzblut des ganzen Teams wäre humanrights.ch längst Geschichte. Besonders ans Herz gelegt sei den Leser\*innen daher die Rubrik «Wir halten den Laden am Laufen!»

Die schwierige finanzielle Situation von humanrights.ch ist leider ein Dauerbrenner. Mit dem Transfer der Informationsarbeit an die SMRI sind auch die entsprechenden Beiträge des Bundes versiegt. Die Verdankung der Geldgeber\*innen am Schluss des Jahresberichts ist keine Formalität: ohne Ihre Zuwendung gäbe es die Arbeit von humanrights.ch nicht!

Gerade in der heutigen Zeit, in der die Menschenrechte auch in der Schweiz unter Druck sind, braucht es zivilgesellschaftliche Organisationen wie humanrights.ch. Eine Organisation, die den Schutz und die Förderung der Menschenrechte konsequent ins Zentrum ihrer Arbeit stellt.



*Stephan Husy, Präsident von humanrights.ch seit Frühjahr 2025*

# Grundlagen weitergeben...

---

Mit dem Aufbau der Schweizerischen Menschenrechtsinstitution (SMRI) verändert sich die Arbeitsteilung in der Schweizer Menschenrechtsarbeit. humanrights.ch übergibt seine in den letzten 25 Jahren aufgebauten Grundlagen- und Informationsangebote an die neue Institution – und nutzt diesen Schritt, um das eigene Profil zu schärfen.

Über viele Jahre hinweg war humanrights.ch nicht nur eine Stimme für Menschenrechte in der Schweiz, sondern auch eine zentrale Wissensplattform. Unsere Website bot umfassende Grundlageninformationen: Dossiers zu internationalen Abkommen, Erklärungen zu Staatenberichtsverfahren, Einordnungen zu Rechten und Pflichten, Übersichten zu Mechanismen des Menschenrechtsschutzes. Diese Inhalte wurden von Fachpersonen, Studierenden, Behörden und der Zivilgesellschaft gleichermaßen genutzt.

Mit der Gründung der Schweizerischen Menschenrechtsinstitution (SMRI) ist jedoch eine neue Situation entstanden. Es ist gesetzlicher Auftrag der SMRI, künftig selbst Grundlagenwissen bereitzustellen und den staatlichen Menschenrechtsschutz fachlich zu begleiten. Damit überschneiden sich ihre Aufgaben mit solchen, die bisher Teil unseres Arbeitsauftrags waren. Vor diesem Hintergrund fiel bereits Ende 2019 der Entscheid, diejenigen Informationsgrundlagen an die SMRI zu übergeben, die ihrem gesetzlichen Auftrag entsprechen.

Für uns bedeutete dies: Rund ein Drittel unseres Webseiteninhaltes – insbesondere die strukturierenden, erklärenden und dokumentierenden Inhalte – sollte künftig auf der Webseite der SMRI zugänglich gemacht werden. Dieser Umzug startete anfangs 2024 und endete im März 2025 mit der Aufschaltung der neustrukturierten Inhalte bei der SMRI.

## **Welche Inhalte haben wir an die SMRI übergeben?**

Übertragen wurden vor allem unsere Grundlagen- und Orientierungsinhalte. Dazu gehören:

- Einführungstexte zu Menschenrechten
- fortlaufend aktualisierte Dokumentation der von der Schweiz ratifizierten Abkommen und Menschenrechtsverträge (EMRK, UNO, Europarat, weitere regionale Instrumente, Humanitäres Völkerrecht)
- für die Schweiz relevante (Rechts-)Grundlagen
- ausführliche Informationen zu relevanten Institutionen und Vertragsorganen (UNO, Europarat, Internationale Strafgerichte, OSZE, Organe in der EU und der Schweiz)
- Wissenschaftliche Grundlagen, Materialien und Angebote im Bereich der Menschenrechtsbildung

Kurz gesagt sind dies Inhalte, die Wissen bündeln, erklären und einordnen – weniger aktuelle Analysen oder zivilgesellschaftliche Positionierungen. Die übertragenen Inhalte bilden das stabile Fundament für die Menschenrechtsarbeit verschiedenster Akteur\*innen. Damit geht ein Teil unserer Aufbauarbeit nach 25 Jahren an eine neue Trägerin über. Gleichzeitig ist es genau dort gut verortet: bei einer Institution mit staatlichem Auftrag, die dauerhaft Grundlagen bereitstellen und weiterentwickeln kann.

## **Mehr als ein technischer Umzug**

Der Transfer war weit mehr als ein Kopieren von Daten. Jede einzelne Seite wurde geprüft, aktualisiert, übersetzt, rechtlich geklärt und technisch neu aufbereitet. Gemeinsam mit



Ausgeordnung im Rahmen des ersten Workshops zur Analyse der Inhalte und Vorschlag zur neuen Darstellung

dem Team der SMRI entwickelten wir ein neues inhaltliches Konzept: Wie sollen die Informationen künftig strukturiert sein? Wie werden sie gesucht und gefunden? Welche Begriffe passen zur Rolle der neuen Institution?

In mehreren Workshops entstand Schritt für Schritt eine neue Architektur. Inhalte wurden neu verschlagwortet, miteinander verknüpft und so aufbereitet, dass sie auf der künftigen Website flexibel und dynamisch genutzt werden können. Parallel dazu regelten wir Nutzungsrechte und hielten die technische Migration vertraglich fest.

Dieser Prozess war intensiv – aber auch ein gemeinsames Lernfeld. Er verlangte Präzision, Vertrauen und eine enge Zusammenarbeit zwischen zwei Organisationen mit unterschiedlichen Rollen. Am Schluss bedeutete es für uns aber auch ein Loslassen – und darauf vertrauen, dass die Inhalte am neuen Ort gut aufgehoben sind. Denn auf die definitive Gestaltung und Umsetzung auf der Webseite der SMRI hatten wir keinen Einfluss mehr. Der Abschied von einem grossen Teil unserer Grundlagenarbeit war für uns kein rein organisatorischer Schritt. Er berührt unsere Geschichte. Viele dieser Texte sind über Jahre gewachsen und waren prägend für das Profil von humanrights.ch als Informationsdrehscheibe und grösste Informationsplattform zum Thema Menschenrechte im deutsch- und französischsprachigen Raum.

Gleichzeitig musste dieser Transfer auch Ergebnis einer früh getroffenen und bewussten strategische Entscheidung sein. Indem wir die Aufgabe der Grundlagenarbeit abgeben, schaffen wir Raum für eine Neuausrichtung – oder vielmehr einer Schärfung unseres Profils.

*Marianne Aeberhard, Geschäftsleiterin humanrights.ch*

# ...Profil schärfen

---

Mit dem Relaunch von [www.humanrights.ch](http://www.humanrights.ch) im Frühling 2026 schärfen wir unser neues Profil auch gegen aussen. Unser Fokus liegt klar auf der Schweiz – und darauf, Menschen beim Zugang zum Recht konkret zu unterstützen und den Menschenrechtsschutz wirksam zu stärken.

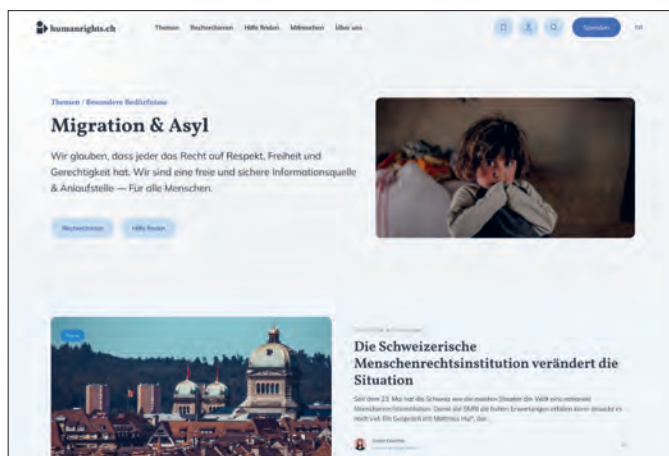
Die online-Schaltung unserer neuen Website im Frühling 2026 markiert den Abschluss eines langen strategischen Entwicklungsprozesses. Angestossen wurde dieser bereits 2017, als mit der geplanten Gründung der Schweizerischen Menschenrechtsinstitution (SMRI) absehbar wurde, dass sich [humanrights.ch](http://humanrights.ch) neben einer Institution mit ähnlichen Aufgaben neu positionieren muss.

Im Strategieprozess zeigte sich rasch: Angesichts sinkender Mittel für den Redaktionsbereich brauchten wir eine klare Fokussierung. Seither konzentrieren wir uns inhaltlich konsequent auf die Schweiz. So wurden beispielsweise die Länderinformationen und die eher auf diplomatische Zielgruppen ausgerichtete englische Version der Informationsplattform eingestellt, während wir das französischsprachige Angebot stärkten. Gleichzeitig war uns wichtig, die über Jahre aufgebaute Grundlagendokumentation zu sichern mit der Absicht, sie an die SMRI zu übergeben.

2019 bis 2020 erfolgte ein erster Relaunch der Webseite. Wir führten eine Themenstruktur ein, trennten Grundlagen systematisch von Analysen und erneuerten unseren visuellen Auftritt mit neu gestaltetem Logo und Design. Zugleich machten wir sichtbarer, dass [humanrights.ch](http://humanrights.ch) mehr ist als eine Redaktion: Seit Jahren betreiben und koordinieren wir verschiedene Beratungs- und Vernetzungsangebote – darunter das Beratungsnetz für Rassismuspfer, die NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz, eine Beratungsstelle für Menschen im Freiheitsentzug sowie die Anlaufstelle für strategische Prozessführung.

Bald wurde klar, dass dieser Relaunch nur ein Zwischenschritt war. Unsere vielfältigen Aktivitäten waren zwar sichtbarer, ergaben aber noch kein klares Gesamtprofil. Deshalb thematisierten wir bereits im Jahresbericht 2020 unseren neuen Schwerpunkt «Zugang zum Recht». Hier positionieren wir uns neben der SMRI in einer Lücke, weil die SMRI von Gesetzes wegen keine Ombudsstelle sein kann, bei der Einzelpersonen Klagen deponieren können. [humanrights.ch](http://humanrights.ch) hingegen ist aufgrund der thematisch sehr breiten und sichtbaren Präsenz seit Jahren zu einer Anlaufstelle für Menschenrechtsfragen geworden. Dies weil wir seit 25 Jahren Informationen zu Menschenrechten einfach zugänglich, barrierefrei und kostenlos zur Verfügung stellen. Pro Jahr beantworten wir über 2000 schriftliche oder telefonische Anfragen von Ratsuchenden. Entweder beantworten wir diese direkt, vermitteln eine geeignete Beratungsstelle oder verweisen an eines unserer eigenen Beratungsangebote im Bereich Rassismus und Freiheitsentzug. Die Beratungsstelle für Gefangene und ihre Angehörigen haben wir aufgebaut, weil Betroffene uns kontaktierten, wir schweizweit aber an keine Stelle weitervermitteln konnten. Mit diesen Angeboten helfen wir, Hürden im Zugang zum Recht abzubauen. Gleichzeitig unterstützen wir mit der Anlaufstelle für strategische Prozessführung Rechtsfälle, die über den einzelnen Fall hinaus Verbesserungen in der gesetzlichen Grundlage oder der Praxis herbeiführen können. Damit stärken wir den Menschenrechtsschutz und fördern den Zugang zum Recht in der Schweiz.

Anfangs 2023 nahmen wir den zweiten Relaunch unseres Aussenauftritts in Angriff mit dem Ziel, unser Profil gegen aussen sichtbar und verständlich zu schärfen. Dazu gehörte der komplette Umzug unserer Webseite in ein neues System, aber auch ein Branding-Prozess, in dem wir unser Alleinstellungsmerkmal herausarbeiteten und auf den Punkt brachten, wofür genau wir uns einsetzen und wie wir das tun.



Versionen der Webseite bis 2020,  
von 2020–2026, ab 2026

Wir kamen zum Schluss, dass folgender Kernsatz unser Organisationsprofil am genauesten beschreibt: «Wir stärken den Menschenrechtsschutz in der Schweiz». Wir betonen das «Stärken», weil dies positiv konnotiert sowie mit dem Einsatz von Energie und Handeln verbunden ist – im Gegensatz zum Watchdog, der bloss kritisiert und mit dem Finger zeigt. Wir betonen den Fokus «Schweiz», dies ist unserer Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu anderen Menschenrechtsorganisationen. Wir zielen mit dem Fokus Zugang zum Recht nicht primär auf die Stärkung der Menschenrechte per se, sondern des Systems des «Menschenrechtsschutzes». Diesem Fokus geben wir zusätzlich mit dem Symbol des Schirms einen visuellen Ausdruck. Damit symbolisieren wir den Schutz, ohne aber bevormundend zu sein – weil die Menschen den Schirm auch selbst halten und selbst entscheiden können, ob sie sich darunter stellen oder nicht.

Indem wir nicht nur Artikel zu Menschenrechtsproblematiken schreiben, sondern diese anhand von einzelnen Fällen – wenn möglich aus der eigenen Beratungspraxis – aufrollen, richten wir sämtliche Tätigkeitsfelder auf das Ziel aus, den Menschenrechtsschutz in der Schweiz zu stärken.

Heute konzentrieren wir uns also stärker auf kritische Analyse, Wirkung, Advocacy und konkrete Unterstützung von Betroffenen. Wir gehen weg von der Rolle einer primären Dokumentationsplattform – hin zu einer Organisation, die näher an den Menschen arbeitet und Veränderungen aktiv vorantreibt.

*Marianne Aeberhard, Geschäftsleiterin humanrights.ch*

# Impressionen

Hier ein paar Eindrücke unserer Arbeit im letzten Jahr: nach vier Jahren Begleitung kommt es zu einer spektakulären Anklageerhebung in unserem grössten strategischen Fall, wir geben einen Praxis-Guide mit Erklärvideo zur strategischen Prozessführung heraus, machen ein Crowd-Funding für unseren Podcast «Artikel Sieben» und räumen das Büro auf.

## Theo W.: Chronik eines angekündigten Todes in der Psychiatrie

Die Theo-Chronik  
Medienberichte

**Freiheitszug**

**Menschenrechtliche Leitlinien  
Freiheitszug**

**Zugang zum Recht  
für Gefangene**

Der 18-jährige Theo W. starb am 2. Januar 2021 im Universitätsspital Zürich an einem schweren Schädelhirntrauma. Er war als Notfall per Hubschrauber aus der PDAG (Psychiatrischen Klinik Königsfelden im Kanton Aargau) eingeliefert worden. Obwohl er sich selbst seit über einer Woche Verletzungen zugefügt hatte, wurden die sichtbaren körperlichen Verletzungen erst behandelt, als er im Koma lag.



**Der Tod eines 18-jährigen Autisten in der Klinik Königsfelden wirft Fragen auf: Warum musste Theo W. sterben?**  
NZZ am Sonntag, 14.4.2024

**Institutioneller Umgang mit Menschen mit Autismus**

Am 23. April 2025 kommt es im Fall Theo W. zur Anklageerhebung gegen eine Ärztin wegen vorsätzlicher und gegen einen Arzt wegen fahrlässiger Tötung. Wir begleiten die Angehörigen seit 2021 in diesem Rechtsfall.

Mit dem Versand und Online-Stellen eines Praxis-Guides inkl. Erklärvideo lancierten wir im Herbst 2025 eine kleine Sensibilisierungskampagne zum Thema strategische Prozessführung bei Fachpersonen, die mit Betroffenen arbeiten.

## Neuer Praxis-Guide: strategische Prozesse wirksam für den Menschenrechtsschutz nutzen

24.11.25



Strukturelle Menschenrechtsverletzungen können anhand eines konkreten Einzelfalls vor Gericht thematisiert und so die Praxis verändert werden. Damit solche strategischen Prozesse aber überhaupt ins Rollen kommen,...



Das Crowd-Funding im September 2025 ermöglicht uns eine dritte Staffel unseres Podcasts «Artikel Sieben» sowie die Durchführung von Live-Podcasts wie jener am 11. September 2025 mit Prof. Dr. Helen Keller, Rechtsanwältin Xenia Rivkin (SMRI) und Rechtsanwalt Thomas Wendland (HEKS).

### Unterstützen Sie das Crowd-Funding für unseren Podcast!

01 09 25



Im September 2025 läuft unsere Crowd-Funding-Kampagne für unseren Podcast "Artikel Sieben". Helfen Sie mit, dass Menschenrechte sichtbar bleiben und hörbar werden! Hier geht's zur Kampagne auf wemakeit Wir halten den...



An unserem jährlichen «Aufräumtag» sind Allrounder\*innen wie unsere Praktikantin Mirjam Steiner gefragt.

# Wir halten den Laden am Laufen!

---

Der Übergang bei humanrights.ch fordert unseren Teammitgliedern vieles ab. In solch herausfordernden Zeiten brauchen wir ein überdurchschnittlich engagiertes Team. Was uns motiviert, bei humanrights.ch zu arbeiten, was wir uns fürs 2026 wünschen und was uns offensichtlich alle stark beschäftigt.



**Lea Schreier** kam im Jahr 2019 aufgrund der Fusion von humanrights.ch mit Schutzfaktor M zu humanrights.ch, hat seither beim Aufbau der Anlaufstelle für strategische Prozessführung mitgewirkt, war zweieinhalb Jahre verantwortlich für das Sekretariat und koordiniert seit Februar 2026 die NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz

«Deswegen arbeite ich gerne bei humanrights.ch: Wir sind die einzige NGO, welche sich ausschliesslich mit der Menschenrechtsituation in der Schweiz befasst, mit vielfältigen Informationen dafür sensibilisiert und Betroffene berät. Ich empfinde dies als sehr wichtig und sinnvoll – auch, dass wir in Netzwerken und Koalitionen mit anderen Organisationen zusammenarbeiten. Und das Team ist super!

Für das 2026 wünsche ich mir, dass der finanzielle Druck etwas abnimmt und wir uns mehr auf unsere inhaltliche Arbeit konzentrieren und diese mit dem neuen Webauftritt noch besser sichtbar machen können.»



**Levi Holzäpfel** ist im Februar 2023 als Praktikant bei humanrights.ch eingestiegen und heute Verantwortlicher des Sekretariats

«Du wirst sofort als ein wichtiger Bestandteil des Teams wahrgenommen und trägst unmittelbar zur geleisteten Arbeit bei – egal, welche Funktion du gerade ausübst. Ausserdem zeigen dir die zahlreichen Outputs sowie die Wahrnehmung durch Öffentlichkeit und vor allem Zivilgesellschaft, dass deine Arbeit tatsächlich etwas bewirkt. Deshalb arbeite ich gerne bei humanrights.ch.

Für das Jahr 2026 wünsche ich mir, dass unser Team weiterhin unermüdlich seiner Arbeit nachgehen kann, um auf Missstände im Bereich der Menschenrechte in der Schweiz hinzuweisen und dadurch Veränderungen zum Positiven anzustossen.»



**Lina Rytz** ist seit Januar 2026 Praktikantin bei humanrights.ch

«Ich arbeite gerne bei humanrights.ch, weil es mich motiviert, menschenrechtliche Entwicklungen sorgfältig zu dokumentieren und einzuordnen. Es ist mir wichtig, Missstände sichtbar zu machen und fundierte Grundlagen für öffentliche Debatten und politische Entscheidungen zu schaffen.

Ich wünsche mir fürs 2026, dass humanrights.ch seine unabhängige Stimme und seine Angebote trotz politischem und finanziellem Druck stärken kann. Besonders wichtig ist mir, dass Menschen im Freiheitsentzug weiterhin verlässliche Unterstützung erhalten.»



**Nora Maria Riss** ist seit Oktober 2024 Leiterin des Beratungsnetzes für Rassismuspfer

«Ich arbeite erst etwas mehr als ein Jahr bei humanrights.ch und es gefällt mir sehr. Ich kann mein Wissen sinnstiftend einsetzen, die Arbeit ist sehr spannend und das Team ist einfach super!

Ich wünsche mir eine stabile Finanzierung für das Beratungsnetz und die anderen sehr wichtigen Projekte bei humanrights.ch. Es braucht unsere Arbeit gerade im aktuellen politischen Klima sehr dringend.»



**Marianne Aeberhard** ist seit Februar 2018 Geschäftsleiterin von humanrights.ch

«Ich liebe meinen Job bei humanrights.ch, weil ich als Geschäftsleiterin nicht einfach Aufgaben delegiere, sondern selber anpacken darf und muss – ich schreibe, übersetze und lektoriere Artikel, setze die neue Webseite und den neuen Newsletter inhaltlich sowie technisch um, begleite strategische Prozesse, mache Social Media Posts, beantworte telefonische Anfragen von Ratsuchenden, schaffe neue Computer und Software an, mache die Buchhaltung, kümmere mich um strate-

gische Fragen und Angelegenheiten des Personals... und Vieles mehr – zur Stärkung des Menschenrechtsschutzes in der Schweiz!

Fürs 2026 wünsche ich mir, dass wir es mit vereinten Kräften schaffen, die Beratungsstelle für Menschen in Freiheitsentzug zu retten und einen einschneidenden Abbau im Team des Beratungsnetzes sowie in der Geschäftsstelle zu verhindern.»



**Ludovic Vérolet** ist seit April 2025 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Beratungsnetz für Rassismuspfer, zuständig für diAe Koordination in der Romandie

«Die Arbeit für humanrights.ch gibt meinem beruflichen und aktivistischen Engagement einen Sinn, da ich von engagierten und kompetenten Menschen umgeben bin. Dadurch werde ich in meinem Handeln gestärkt.

Menschenrechte zu schliessen und den Zusammenhalt zwischen den Akteur\*innen der Zivilgesellschaft zu stärken. Auch wenn dies je nach Kontext manchmal schwierig ist, verfolge ich in meiner Tätigkeit so weit wie möglich einen partizipativen und horizontalen Ansatz.»

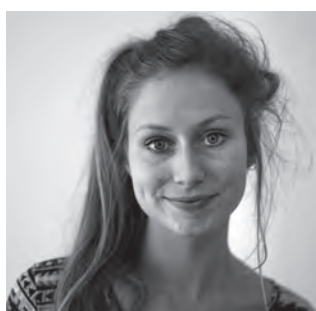
Ich wünsche mir, dass humanrights.ch weiterhin dazu beiträgt, gewisse Lücken bei der Verwirklichung der



**Francesco Franchini** arbeitet seit Februar 2025 als Rechtsberater in der Beratungsstelle für Menschen in Freiheitsentzug und ihre Angehörigen

«Bei humanrights.ch kann ich Menschen im Freiheitsentzug sowie deren Angehörigen mit meiner Fachexpertise zur Seite stehen und ihnen helfen, Lösungen für schwierige Lebenslagen zu finden.

Ich wünsche mir, dass wir unsere finanzielle Basis nachhaltig sichern, um die Arbeit der Beratungsstelle Freiheitsentzug auch in Zukunft vollumfänglich gewährleisten zu können.»



**Jeanne Durafour** ist seit September 2019 bei humanrights.ch, zuerst als Praktikantin, danach als Leiterin der französischsprachigen Redaktion

«Ich schätze es, dass ich sowohl schnell auf aktuelle Menschenrechtseignisse reagieren als auch langfristige Entwicklungen verfolgen kann. Innerhalb des Teams arbeiten wir flexibel, reaktionsschnell und vernetzt.

Ich wünsche mir, dass unsere redaktionelle Arbeit auch 2026 anerkannt und finanziert wird. Ich wünsche mir, dass humanrights.ch auch in Zukunft ein Kompass für Menschen bleibt, die sich über Menschenrechte in der Schweiz informieren möchten.»



---

**Lucía Aguilar** arbeitet seit Januar 2026 als Rechtsberaterin in der Beratungsstelle für Menschen in Freiheitsentzug und ihre Angehörigen

«Ich arbeite gerne bei humanrights.ch, weil ich hier gemeinsam mit einem engagierten Team konkret für den Schutz der Menschenrechte in der Schweiz eintreten kann. Als Rechtsberaterin für Personen im Freiheitsentzug und deren Angehörige unterstütze ich eine Personengruppe, die oft vergessen geht. Die betroffenen Menschen sind naturgemäss starken Grund-

rechtseingriffen ausgesetzt, weswegen der Schutz ihrer Menschenrechte besondere Beachtung erfordert.

Für unsere Beratungsstelle Freiheitsentzug wünsche ich mir eine nachhaltige Finanzierung. Nur so können wir auch in Zukunft Betroffenen wirksam zur Seite stehen und ihre Rechte schützen.»



---

**Meral Kaya** ist seit August 2023 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Beratungsnetz für Rassismuskapfer, zuständig für Datenauswertung und Grundlagenarbeit

«Seit August 2023 darf ich das Team von humanrights.ch als wissenschaftliche Mitarbeiterin im «Beratungsnetz für Rassismuskapfer» unterstützen. Motiviert durch meine Dissertation suchte ich die Brücke zwischen Theorie und Praxis, die ich bei humanrights.ch gefunden habe. Es ist mir ein Anliegen, die komplexen Realitäten von Rassismuskapferfällen nicht nur zu dokumentieren, sondern sie für die Öffentlichkeit verständlich aufzubereiten.

Für die Zukunft wünsche ich mir eine politische Wertschätzung, die über ideelle Anerkennung hinausgeht. Eine solide Finanzierung ist essenziell, um weiterhin für die Menschenrechte einzustehen.»

# Mitarbeiter\*innen von humanrights.ch 2025

>[humanrights.ch/de/ueber-uns/team](https://humanrights.ch/de/ueber-uns/team)

## Jeanne Durafour

Leiterin französischsprachige Redaktion

## Tarek Naguib

Koordinator / Co-Koordinator (ab Juni 2025) der NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz, Verantwortlicher Kampagne zur Revision des Nachrichtendienstgesetzes (NDG) (bis Dez 2025)

## Nora Riss

Leiterin des Beratungsnetzes für Rassismuspfer

## Meral Kaya

Mitarbeiterin im Beratungsnetz für Rassismuspfer und der Redaktion im Themenfeld Rassismus

## Ludovic Vérolet

Mitarbeiter im Beratungsnetz für Rassismuspfer, zuständig für die Koordination in der Romandie

## Livia Schmid (bis Dez 2025)

Leiterin der Beratungsstelle für Menschen in Freiheitsentzug und ihre Angehörigen und Mitarbeiterin in der Redaktion im Themenfeld Freiheitsentzug

## Francesco Franchini (ab Feb 2025)

Rechtsberater bei der Beratungsstelle für Menschen in Freiheitsentzug und ihre Angehörigen

## Levi Holzäpfel

Studentischer Mitarbeiter im Projekt «Transfer Grundlagen an die Schweizerische Menschenrechtsinstitution (SMRI)» / Verantwortlicher Sekretariat (ab Juni 2025)

## Lea Schreier

Verantwortliche Sekretariat (bis Ende Mai 2025) / Co-Koordinatorin NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz (ab Juni 2025) / Mitarbeiterin in der Anlaufstelle für strategische Prozessführung

## Marianne Aeberhard

Geschäftsleiterin, Leiterin der Redaktion und der Anlaufstelle für strategische Prozessführung

## Praktikant\*innen

Amélie Strelbel, Mirjam Steiner, Catarina Meier, Ele Fontana

## Freiwillige Mitarbeiter\*innen

RA Katja Achermann, RA Stephan Bernard, Reto Tettamanti, Frédéric Barth (Anlaufstelle für strategische Prozessführung)

Patrick Burger, Barbara Heuberger, Melanie Köppli, Roksana Ratnarajah, Alina Hofstetter, Zainab Bracher (deutschsprachige Redaktion)

Laura Arzel, Aurore Zürcher, Gülbahar Yavavli, Marie Nicolas, Ele Fontana (französischsprachige Redaktion)

## Buchhaltung und Revision

Thomas Kindler, Treuhand Müller, Bern (Buchhaltung)  
Simon Schönholzer, Tres Treuhand GmbH, Langnau i.E. (Revision)

## IT Support und Webtechnik Support

Support: Kevin Eggel  
Webseite: Raptus AG  
Webmarketing: Lukas Müller (SEO) und Claudio Caduff (Google Ads), Digital Leverage

## Vorstand

> [humanrights.ch/de/ueber-uns/organisation/vorstand/](https://humanrights.ch/de/ueber-uns/organisation/vorstand/)

## Dieter von Blarer (Präsident bis Mai 2025)

Anwalt, Aesch/BL

## Stephan Husy (Präsident ab Mai 2025)

Jurist und ehemaliger Diplomat, Burgdorf

## Kaj Rennenkampff (Finanzen)

Gewerkschaftssekretär, Bern

## Raffaella Massara

Anwältin, Bern

## Susanne Rudolf

Marketing- und Fundraisingspezialistin, Zürich

## Katharina Fasel

Juristin, Bärswil BE

## Andreas Noll

Anwalt, Basel

## Lauranne Macherel

Anwältin, Genf

# Jahresrechnung und Bilanz 2025

Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

<b>Betriebsertrag</b>	<b>627 343</b>
Zweckgebundene Zuwendungen	440 191
Freie Zuwendungen	129 182
Andere betriebliche Erträge	57 971
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>710 559</b>
<b>Projekt- und Dienstleistungsaufwand</b>	<b>416 957</b>
Beratungsnetz für Rassismusopfer	242 024
Beratungsstelle Freiheitsentzug	74 088
NGO-Plattform Menschenrechte	71 819
Anlaufstelle für Strategische Prozessführung	40 034
<b>Redaktion, Kommunikation &amp; Fundraising</b>	<b>177 361</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>	<b>105 232</b>
Personalaufwand	53 100
Raumaufwand und Sachversicherungen	17 707
Verwaltungs- und Informatikaufwand	28 121
Beiträge eigene Projekte	0
Übriger Aufwand und Abschreibungen	6 304*
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-83 216</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>388</b>
Ausserordentliches Ergebnis	0
Veränderung Fondskapital	-72 326**
<b>Veränderung Organisationskapital</b>	<b>-9 507</b>
Fonds Eigenleistungen Projekte	-9 507
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-507</b>

Bilanz per 31. Dezember 2025

<b>Aktiven</b>	
Umlaufvermögen	352 428
Anlagevermögen	24 891*
<b>Total Aktiven</b>	<b>377 319</b>
<b>Passiven</b>	
<b>Fremdkapital</b>	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	50 730
Fondskapital Projekte	63 363
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>114 093</b>
<b>Organisationskapital</b>	
Gebundenes Kapital (Fonds)	180 888
Freies Kapital	82 339
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>263 227</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>377 319</b>

\* Aktivierung von Investitionen in die neue Webseite im Rahmen von CHF 30 000.-, die zwischen 2025 und 2029 jährlich mit CHF 6 000.- abgeschrieben werden.

\* davon CHF 6 000.- Abschreibung der Investitionen in die neue Webseite

\*\*liegt im Rahmen des budgetierten Einsatzes von Reserven

## Verdankung an die Geldgeber\*innen

---

Familie Scheller Stiftung, Temperatio-Stiftung, Érgata Stiftung, Rosmarie Aebi Stiftung

Reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern-Jura-Solothurn, Oeme-Kommission der Stadt Bern

Algorithm Watch, Amnesty International Schweiz, Bernischen Verein für Gefangenen- und Entlassenenfürsorge (BeVGe), Caritas, Demokratische Juristen\*innen Schweiz (DJS), Digitale Gesellschaft Schweiz (DIGI-GES), Dignitas, Gemeinnütziger Frauenverein Baden, grundrechte.ch, Hilfswerk der evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS), Inclusion Handicap, Public Eye, Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FFS, Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Terre des hommes, Unia Schweiz, Verein BodyRespect

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR), Eidgenössisches Departement des Innern (EDI) – Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB), Kantone AG, AR, AI, BL, BS, BE, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZH, ZG

Unsere Fördermitglieder: Susanne Leuzinger, Peter Hug, Margot Hug, Regula Kunz, Dominik Keller. Mitglieder der NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz

Diverse Einzelpersonen: Mitglieder, Gönner\*innen und Spender\*innen

1 [humanrights.ch/de/ngo-plattform/mitgliedorganisationen/](https://humanrights.ch/de/ngo-plattform/mitgliedorganisationen/)

**Herzlichen Dank, dass Sie uns in diesen herausfordernden Zeiten die Treue halten!**

## Berücksichtigung von humanrights.ch im Testament

---

Seit 2020 gibt es die Möglichkeit, humanrights.ch im Testament zu berücksichtigen.

Möchten Sie, liebe Mitglieder von humanrights.ch, gerne ein Zeichen setzen und auch über ihr Leben hinaus weiterwirken? Ein Legat oder eine Erbschaft für humanrights.ch ist ein lebendiges Zeichen Ihres Engagements. Es ist ein wertvoller Beitrag für den Schutz der Menschenrechte und ein friedliches Zusammenleben in der Schweiz.

Wir arbeiten mit deinadieu.ch zusammen und können Sie in diesen Fragen unterstützen. Bei deinadieu.ch finden Sie viele Informationen zu Erbschaftsfragen und die Möglichkeit, einfach und online ein Testament zu erstellen.

Bei Interesse und Fragen kontaktieren Sie mich:  
Marianne Aeberhard, Geschäftsleiterin  
031 302 01 61, [marianne.aeberhard@humanrights.ch](mailto:marianne.aeberhard@humanrights.ch)



**Ihr Testament**  
Gutes tun - über das Lebensende hinweg.

jetzt erstellen

DEIN ADIEU . CH

© humanrights.ch  
März 2026

Redaktion:  
Marianne Aeberhard

Art Direction und Layout:  
Völlm + Walther, Zürich

Illustration Cover:  
Isabelle Bühler